



In case of reproduction, please mention source (ITF) · En cas de reproduction, veuillez mentionner la source (ITF) · Nachdruck bei Quellenangabe gestattet (ITF) · Var god ange källan vid eftertryck (ITF)

Nr. 10

## INHALT

Oktober 1974

### Neues aus der ITF

Seite

Skandinavische Transportarbeiter werden Kampf gegen Schattenflaggen intensivieren 78

### Transport und Verkehr

Internationale Einigung über Markierung von Seeleutepost 78

Zielsetzung für Gemeinsame Verkehrspolitik der EWG 78

Erweiterte Anwendung der Hafendarbeitsvereinbarung in Großbritannien 79

Gewerkschaftliche Stellungnahme zu Modernisierungsplänen für irische Eisenbahnen 79

Gewerkschaft in Kenia fordert Reorganisierung der Eisenbahnen 80

### Gewerkschaften

Zivilluftfahrtsgewerkschaft von Singapur anerkannt 80

### Aus der Welt der Arbeit

200% Kriegsgefahrenzulage für dänische Seeleute . 81  
Schiedsspruch über Tarifforderung der deutschen Binnenschiffer 81

Besatzung der "France" übernimmt Kontrolle des Schiffes 82

Arbeitskonflikt der Schiffsoffiziere mit Black Star Line in Ghana endet 82

Neuer Kollektivvertrag für britische Offiziere der Canadian Pacific-Reederei 82

Indischer Pilotenstreik führt zu Entlassungen 83

Streik der kanadischen Schiffsmaschinisten dauert an 83

Streik der Hafendarbeiter von Karatschi 83

Streik des portugiesischen Personals ausländischer Luftfahrtsgesellschaften 84

	<u>Seite</u>
USA: Arbeitskonflikt der TWU mit Pan Am beigelegt	84
USA: Bodenmechaniker schließen Verträge mit drei weiteren Luftfahrtsgesellschaften ab	85
 <u>Schiffahrt</u>	
Unglücksrate der Schattenflaggenschiffe ein internationaler Skandal	85
 <u>Kurznachrichten</u>	
	86
 <u>Personalien</u>	
	86

NEUES AUS DER ITF

SKANDINAVIEN  
=====

Skandinavische Transportarbeiter werden Kampf gegen Schattenflaggen intensivieren

Die Skandinavische Transportarbeiterföderation, der Mitgliedsverbände der ITF in Dänemark, Norwegen, Finnland, Schweden und Island angehören, hat beschlossen, eine koordinierte und verschärfte Boykottkampagne gegen Schattenflaggenschiffe durchzuführen. Die in skandinavischen Häfen beschäftigten Arbeiter werden keine Schiffe abfertigen, für die kein ITF-Vertrag oder ein gleichwertiger gesetzlicher Kollektivvertrag abgeschlossen worden ist. Durch diesen Beschluß sind die Reeder von Schiffen, deren Besatzungen unbefriedigende Heuern erhalten, erhöhtem Druck ausgesetzt.

Der Schwedischen Seeleutegewerkschaft war es Dank ihres energischen Vorgehens vor kurzem möglich, die Umregistrierung von zwei Fahrgastschiffen -- KUNGSHOLM und GRIPSHOLM -- von der schwedischen Flagge auf die Flagge Panamas zu verhindern.

TRANSPORT UND VERKEHR

INTERNATIONALES  
=====

Einigung über Markierung von Seeleutepost

In Weiterverfolgung einer IAO-EntschlieÙung vom Jahre 1969 hat der Weltpostverein nunmehr der Verwendung von Klebetiketten für die Markierung von Seeleutepost zugestimmt. Die IAO hat einen Vorrat solcher Etiketten gedruckt, um den zeitweiligen Bedarf der Seeleute und ihrer Familien zu befriedigen.

EWG  
=====

Zielsetzung für Gemeinsame Verkehrspolitik der EWG

Ein für regionale Planung und Verkehr zuständiger Ausschuß des Europäischen Parlaments hat vor kurzem einen Bericht veröffentlicht, in dem grundlegende Aspekte der Gemeinsamen EWG-Verkehrs-

politik angesprochen werden. Unter anderem wird die sofortige Einführung einer kohärenten gemeinsamen Politik für die drei Binnenverkehrsträger (Schiene, Straße, Binnenschifffahrt) gefordert. Ferner sollte auch der Seeverkehr so bald wie möglich einbezogen werden. Die von der Kommission im Zusammenhang mit der Einführung eines gemeinsamen Verkehrssystems vorgesehene Übergangsperiode gliedert sich in zwei Zeiträume, und zwar von 1974 bis 1976 und von 1977 bis 1983 oder früher, parallel mit der vollzogenen Wirtschafts- und Finanzunion auf Ebene der Gemeinschaft.

Der genannte Ausschuß ist der Ansicht, daß der Wettbewerb zwischen den einzelnen Verkehrsträgern und auch innerhalb dieser, falls notwendig, durch geeignete Kontrollmaßnahmen auf dem Gebiete der Kapazität und Tarife geregelt werden muß, um unerwünschte Verzerrungen zu beseitigen bzw. zu vermeiden.

Ein weiterer Grundsatz ist die absolute Freizügigkeit der Transportarbeiter zwischen den einzelnen Gemeinschaftsländern. Staatsbürger aller Mitgliedsstaaten müssen einen garantierten Anspruch auf berufliche Ausbildungsmöglichkeiten und auf Ablegung der erforderlichen Prüfung haben.

Auf dem Weg multilateraler Verhandlungen über Landrechte und Streckenplanung innerhalb der Gemeinschaft und in Beziehung zu Drittländern soll eine gemeinsame Luftverkehrspolitik entwickelt werden.

#### GROSSBRITANNIEN

=====

#### Erweiterte Anwendung der Hafendarbeits-Vereinbarung

Die britische Regierung hat vorgeschlagen, daß die im Zusammenhang mit der Beschäftigung von Hafendarbeitern maßgebende Grundsatzvereinbarung künftig auch für mehrere wichtige Umschlagsplätze gelten sollte, die bis jetzt nicht unter diese Regelung fielen. In seiner Begründung stellte der Arbeitsminister fest, daß die Einführung neuer Umschlagsmethoden und Schiffstypen sich ernstlich auf die Arbeitgeber/Arbeitnehmer-Beziehungen in der Hafendarwirtschaft — ein Beschäftigungszweig, in dem es, historisch gesehen, immer an Beschäftigungssicherheit gemangelt hat — ausgewirkt hat. Mit den zuständigen Gewerkschaften werden Gespräche über eine Neudefinierung der Begriffe "Hafendarbeiter" und "Hafendarbeit" erfolgen, da es die Regierung als erwünscht betrachtet, das britische Gesetz und die dortige Praxis den Bestimmungen des IAO-Übereinkommens über die sozialen Auswirkungen neuer Umschlagsmethoden in der Hafendarwirtschaft anzupassen.

#### Republik Irland

=====

#### Gewerkschaftliche Stellungnahme zu Modernisierungsplänen für irische Eisenbahnen

In einer an die Verwaltung der Irischen Staatsbahnen (CIE) gerichteten Stellungnahme hat die der ITF angeschlossene National

Association of Transport Employees erklärt, daß die für die nächsten fünf Jahre geplanten Maßnahmen zur Modernisierung der Eisenbahnen keine obligatorischen Personalversetzungen mit sich bringen dürfen und daß bei freiwilligen Versetzungen eine ausreichende Entschädigung gezahlt werden muß. Ferner beantragte die Gewerkschaft, daß die Möglichkeit eines freiwillig vorzeitigen Rücktritts der älteren Arbeitnehmer (bei Zahlung angemessener Abfindungen) erörtert werden sollte. Obwohl die Pläne der Eisenbahnverwaltung angeblich keine Personalüberzähligkeit in sich bergen, hat die Gewerkschaft schon jetzt angedeutet, daß bei Versetzungen in neue, schlechter bezahlte Funktionen eine Entschädigung zu zahlen ist und daß der Nutzen erhöhter Produktivität auch dem Personal zugute kommen müsse.

KENIA

=====

#### Gewerkschaft fordert Reorganisierung der Eisenbahnen

Die der ITF angeschlossene Afrikanische Gewerkschaft der Eisenbahnen Kenias hat eine radikale Reorganisierung der ostafrikanischen Eisenbahnen gefordert, um den totalen Zusammenbruch des Unternehmens zu vermeiden. In einem Schreiben an den Generaldirektor der Eisenbahnen forderte die Gewerkschaft die Eisenbahnverwaltung auf, fest zu versprechen, daß die Arbeitnehmer künftig regelmäßig ihren Lohn erhalten werden. Bis jetzt ist es bereits dreimal vorgekommen, daß das Unternehmen die Löhne nicht oder erst nach langer Verzögerung gezahlt hat, was unter den Arbeitnehmern großes Mißtrauen erregte und in einem Falle einen vier-tägigen Streik auslöste.

Ein von der gesetzgebenden Kammer mit der Untersuchung der finanziellen Lage der Eisenbahnen beauftragter Ausschuß hat gleichfalls empfohlen, daß die Eisenbahnen unter Aufsicht einer Gruppe kanadischer Eisenbahnexperten radikal reorganisiert werden sollten.

GEWERKSCHAFTEN

SINGAPUR

=====

#### Zivilluftfahrtsgewerkschaft anerkannt

Das malaysische Luftfahrtunternehmen MAS hat die der ITF angeschlossene Gewerkschaft des Luftfahrtpersonals von Singapur (SATU), die insgesamt 144 Arbeitnehmer der MAS vertritt, als vollberechtigten Verhandlungspartner anerkannt. Die MAS wurde vom Arbeitsministerium aufgefordert, dies zu tun, nachdem Vertreter des Ministeriums in die Mitgliedschaftsliste der SATU Einblick hatten, um sich zu überzeugen, daß die Gewerkschaft die Mehrheit des MAS-Personals vertritt.

AUS DER WELT DER ARBEIT

DÄNEMARK

=====

200% Kriegsgefahrenzulage für Libanon

Die der ITF angeschlossenen dänischen Gewerkschaften der Seeleute haben mit der Dänischen Reedervereinigung eine Vereinbarung über die Zahlung einer Kriegsgefahrenzulage in Höhe von 200% der Heuer an Seeleute vereinbart, wenn deren Schiffe nach dem libanesischen Hafen Sidon fahren.

Diese Vereinbarung, die getroffen wurde, nachdem israelische Flugzeuge in diesem Raum unter libanesischem Abwehrfeuer Bombenangriffe unternommen hatten, sieht im einzelnen folgendes vor:

1. Während des Aufenthaltes im Hafen von Sidon ist eine Kriegsgefahrenzulage in Höhe von 200% der Heuer (einschließlich Dienstalterszulagen, Teuerungsprämien und sonstige Vergütungen) zahlbar.
2. Anspruch auf Zahlung der Prämie beginnt mit dem Tage, an dem das Schiff im Hafen von Sidon einläuft und endet am Auslauftag.
3. Die Prämie wird bei Errechnung des jährlichen Urlaubsgeldes, jedoch nicht anderer heuerbezogener Leistungen, berücksichtigt.
4. Die Prämie wird mindestens für einen Zeitraum von drei Tagen gezahlt und beträgt mindestens dkr. 150 pro Tag.
5. Wenn ein Besatzungsmitglied zufolge einer Militäraktion im Raum Sidon tödlich verletzt wird oder Verletzungen erleidet, die zur ständigen Arbeitsunfähigkeit führen, ist eine Entschädigung von dkr. 50.000 zahlbar plus weitere dkr. 20.000 für jedes abhängige Kind unter 18 Jahren.

Die Vereinbarung gilt ab 19. Juni 1974 auf unbeschränkte Zeit. Die Kündigungsfrist für Annullierung oder Änderung der Vereinbarung beträgt für beide Vertragspartner sechs Tage.

DEUTSCHLAND

=====

Schiedsspruch über Tarifforderung der Binnenschiffer

Am 1. Juli 1974 erklärten sowohl die Bundestarifkommission der ÖTV als auch die Arbeitgeberkommission die Tarifverhandlungen für die deutsche Binnenschifffahrt als gescheitert. Daraufhin wurde ein Schlichtungsverfahren eingeleitet. In der ersten Schlichtungsrunde unterbreitete der Schlichter eine Empfehlung zur Anhebung von Löhnen und Gehältern, die von der Arbeitgeberseite wiederum abgelehnt

wurde. Dieses uneinsichtige Verhalten der Arbeitgeber veranlaßte den Schlichter, in der zweiten Schlichtungsrunde einen Schiedsspruch gegen die Stimmen der Arbeitgeber zu fällen. Dieser Schiedsspruch wurde von der Bundestarifkommission der ÖTV nach Beratung angenommen. Fünf Tage später stimmten auch die Arbeitgeber der deutschen Binnenschifffahrt dem Schiedsspruch zu. Das Ergebnis dieses oft sehr harten Tarifkampfes belegt die konsequenten Bemühungen der ÖTV, den Verdienst der unteren Lohn- und Gehaltsgruppen prozentual stärker anzuheben. Die neuen Monatsgehälter variieren von DM 870 (DM 100 mehr) für Matrosen im ersten bis dritten Dienstjahr, bis zu DM 1.374 (DM 155 mehr) für Kapitäne auf Schulschiffen (gleichfalls im ersten bis dritten Dienstjahr).

#### FRANKREICH

=====

#### Besatzung der "France" übernimmt Kontrolle des Schiffes

Nachdem die Reeder des französischen Fahrgastschiffes "France" in Übereinstimmung mit der französischen Regierung beschlossen hatten, das Schiff am 25. Oktober 1974 außer Betrieb zu stellen, übernahm die Besatzung die Kontrolle des Schiffes und legte am 10. September vor Le Havre Anker. Sprecher der Besatzung erklärten, daß das Schiff nicht in den Hafen einlaufen werde, so lange der Beschluß der Reeder nicht rückgängig gemacht würde. In Unterstützung der Protestaktion der Besatzung führten die französischen Seeleute zwei Streiks von jeweils 48 Stunden durch. Am 24. September verlegte die "France" infolge der Verschlechterung der Wetterbedingungen ihren Ankerplatz nach Cherbourg. Die Verhandlungen über die Zukunft der "France" dauern an.

#### GHANA

=====

#### Arbeitskonflikt der Schiffsoffiziere mit Black Star Line endet

Die der ITF angeschlossene Ghana Merchant Navy Officers' Association teilt mit, daß sie einen befriedigenden Tarifvertrag für die auf Schiffen der Black Star Line beschäftigten Offiziere abgeschlossen hat. Damit endete ein Streik der Schiffsoffiziere, durch den das Auslaufen von zwölf Schiffen der genannten Reederei aus ghanesischen Häfen fast zwei Wochen lang verhindert wurde. Die Heuern der Kapitäne und Ersten Maschinisten wurden um 33,8% erhöht, die der übrigen patentierten Offiziere und Offiziersanwärter um 42% und die der Kadetten um 20%.

#### GROSSBRITANNIEN

=====

#### Neuer Kollektivvertrag für Offiziere der Canadian Pacific-Reederei

Die der ITF angeschlossene Britische Vereinigung der Offiziere in der Handelsmarine und Zivilluftfahrt hat mit der Reederei Canadian Pacific einen neuen Kollektivvertrag für die an Bord ihrer Schiffe

beschäftigten Offiziere abgeschlossen, der folgende Verbesserungen enthält: obligatorische Mitgliedschaft in der Gewerkschaft als Anheuerungsbedingung; Freisetzung gewählter oder ernannter Offiziere bei Zahlung der vollen Heuer für Verrichtung gewerkschaftlicher Aufgaben; neue Bemannungs- und Sicherheitsnormen; eine verbesserte Gehaltsstruktur; fortschrittlichere Vereinbarungen in bezug auf die Möglichkeit, daß Frauen ihre als Offiziere beschäftigten Männer auf Fahrten begleiten; Verbesserung der Reisekosten; Versicherungsleistungen usw..

#### INDIEN

=====

#### Pilotenstreik führt zu Entlassungen

Die Luftfahrtsgesellschaft Air India hat zufolge eines Streiks ihrer Piloten, der seit fast zwei Monaten andauert, über 1.000 Arbeitnehmer entlassen, darunter Flugnavigatoren, Flugingenieure, Stewardessen und Verwaltungspersonal.

#### KANADA

=====

#### Streik der Schiffsmaschinisten dauert an; Deckoffiziere treffen prinzipielle Einigung mit Arbeitgebern

Die der ITF angeschlossene Canadian Merchant Service Guild, die 425 Deckoffiziere an Bord von 145 Schiffen vertritt, die auf den Großen Seen zwischen Kanada und den USA verkehren, hat sich mit den zuständigen Reedern im Prinzip über eine neue Tarifregelung geeinigt. Damit endet jedoch der seit bereits mehreren Wochen andauernde Streik der Schiffsoffiziere noch immer nicht, da die 400 Maschinisten, die Mitglieder der Canadian Marine Officers' Union sind, noch keine Einigung mit den Arbeitgebern erzielt haben.

#### PAKISTAN

=====

#### Streik der Hafendarbeiter von Karatschi

Vor mehreren Wochen unterbreitete die der ITF angeschlossene Organisation of Karachi Port Trust Workers den Hafendarbeitgebern eine Reihe von Forderungen auf Verbesserung der Löhne und Arbeitsbedingungen. Die Hauptforderung bestand in einem Antrag auf Erhöhung der Grundlöhne um 60%. Diese Grundlöhne waren seit dem Jahre 1969 trotz des rapiden Anstiegs der Lebenshaltungskosten im großen und ganzen unverändert geblieben. Die Verhandlungen über die genannte Forderung blieben erfolglos, obwohl die Gewerkschaft in allen Verhandlungsrunden eine sehr entgegenkommende Haltung einnahm und sogar durchblicken ließ, daß sie unter Umständen eine Erhöhung der Löhne um nur 1/5 der ursprünglichen Forderung akzeptieren würde.

Als die Arbeitgeber statt dessen beschlossen, den Arbeitskonflikt an eine Schiedsinstanz zu verweisen, die durchaus nicht



das Vertrauen der Gewerkschaft genoß, blieb den Hafnarbeitern keine andere Wahl, als für den 10. September einen Streik anzukündigen. Am 9. September ordnete die Regierung die Verhaftung der führenden Funktionäre der Gewerkschaft an (einschließlich des Präsidenten, des Generalsekretärs, der Vizepräsidenten und des Pressesekretärs). Der Streik begann trotzdem wie geplant und dauert noch immer an, obwohl die Regierung auf die Streiker und deren Familien großen Druck ausübt.

Die ITF hat bereits einen scharfen Protest an den pakistanischen Premierminister gerichtet.

PORTUGAL

Streik des portugiesischen Personals ausländischer Luftfahrts-  
gesellschaften

Am 6. September traten rund 650 im Dienste ausländischer Luftfahrtsgesellschaften in Portugal stehende Arbeitnehmer als Protest gegen unbefriedigende Kollektivvertragsklauseln bezüglich die Beendigung des Arbeitsverhältnisses in den Streik. (In der vorangehenden Woche hatte sich die Portugiesische Luftfahrtsgesellschaft TAP mit ihrem Personal nach einem dreitägigen Streik, gleichfalls über Beschäftigungssicherheitsklauseln, geeinigt.)

USA

Arbeitskonflikt der TWU mit Pan Am beigelegt

Die der ITF angehörende amerikanische Transportarbeitergewerkschaft TWU hat mit Pan Am neue Tarifverträge für Bodenmechaniker, Flughafen-Dienstpersonal, Flugbegleiter, Flugleiter und Flughafens stewards abgeschlossen. Damit endete der Arbeitskonflikt zwischen TWU und Pan Am.

Die Einzelheiten der neuen Verträge sind wie folgt:

Flugdienstpersonal (Stewards/Stewardessen, Purser, Flugdienstleiter): Erhöhung der Gehälter um 3,3% rückwirkend ab 1. August 1973; um 2,4% ab 2. März 1974; um 3,5% ab 1. August 1974; um 2% ab 1. Mai 1975 und um weitere 2% ab 1. Oktober 1975. Diese Erhöhungen beziehen sich sowohl auf das Grundgehalt als auch auf die Überstundentarife. Darüber hinaus wurden die Krankenversicherungs-Bedingungen, der Krankenurlaub und die Rentenbedingungen wesentlich verbessert.

Wartungs- und Bodendienstpersonal (Mechaniker, Abfertiger, allgemeines Dienstpersonal und Flughafenstewards): Erhöhungen der Löhne um 4% rückwirkend ab 5. August 1973; 3% ab 3. März 1974; 4% ab 7. Juli 1974; 3% ab 2. März 1975 und 2% ab z. Juli 1975. Darüber hinaus sind im November 1974 und Oktober 1975 zwei Teuerungszulagen zahlbar, deren Höhe sich auf den Anstieg der Lebenshaltungskosten-ziffer stützt.

Flugleiter: Erhöhung der Gehälter in vier Stufen (1. August 1973, 1. Februar 1974, 1. Dezember 1974 und 1. September 1975) von \$1.813 auf \$2.128 pro Monat für Flugleiter und von \$1.082 auf \$1.271 für Flugleiter-Assistenten. Darüber hinaus wurden verschiedene andere Vergünstigungen durchgesetzt.

Bodenmechaniker schließen Verträge mit drei weiteren Luftfahrtsgesellschaften ab

Die der ITF angeschlossene amerikanische Mechanikergewerkschaft IAM hat neue Tarifverträge für Bodenmechaniker mit Northwest Airlines, Eastern Airlines und Continental Airlines abgeschlossen. Diese Verträge richten sich im großen und ganzen nach dem mit United Airlines bereits Ende Mai abgeschlossenen Mustervertrag (siehe ITF-Nachrichten Nr. 6).

SCHIFFFAHRT

Unglücksrate der Schattenflaggenschiffe ein internationaler Skandal

Die langjährige Behauptung der ITF und der ihr angeschlossenen Seeleutegewerkschaften, daß die Unfallrate der unter Schattenflaggen registrierten Schiffe ein internationaler Skandal ist, wurde vor kurzem auf einer Konferenz der Internationalen Union der Schiffsversicherer, die in Berlin stattfand, bestätigt. Herr Peter Quaile, Vorsitzender der Vereinigung der Schiffsversicherer von Liverpool, unterbreitete eine Schiffsunfallsanalyse, aus der klar ersichtlich war, daß im Jahre 1973 über 50% der in Unglücken verlorenen Tonnage unter Schattenflaggen registriert war, obwohl der Gesamtanteil der Schattenflaggen an der Welttonnage nur 23% beträgt. Die durchschnittlichen Tonnageverluste waren im Falle der wichtigen Schattenflaggenländer während der letzten fünf Jahre weitaus höher als für die restlichen Schifffahrtsländer und im Falle Somalias neunmal so hoch. Herr Quaile stellte ferner fest, daß die Reeder traditioneller Schifffahrtsländer in zunehmendem Maße von Schattenflaggen Gebrauch machen. Obwohl viele Schattenflaggenschiffe unter gutem Management stünden, lasse es sich nicht leugnen, daß Schattenflaggen einem Reeder, der darauf bedacht ist, ein altes reparaturbedürftiges und unterbemanntes Schiff einzusetzen, höchstwahrscheinlich die besten Chancen bieten. Herr Quaile ist ferner der Ansicht, daß es letzten Endes nicht ein Problem der Flagge, sondern eine Frage der Eigentümerschaft bzw. des Management ist, da Typ, Größe, Alter, Fahrtgebiet, Seetauglichkeitszustand, Befähigungsniveau der Besatzung und Wahl der Flagge letzten Endes von diesen Faktoren abhängen. Unsererseits möchten wir hinzufügen, daß viele unterdurchschnittliche Schiffe sehr bald auf dem Schrotthaufen enden würden, wenn die Regierungen der Länder, die ihre Flaggen an oft äußerst skrupellose Reeder verkaufen, eine so strikte verwaltungstechnische, technische und soziale Kontrolle ausübten, wie das UNO-Abkommen über die Hohe See dies verlangt.

KURZNACHRICHTEN

Australische Frauen können nunmehr als Hafearbeiter beschäftigt werden und zwar zum gleichen Lohnsatz und unter den gleichen Bedingungen wie männliche Hafearbeiter. Der einzige Unterschied ist, daß in ihrem Falle das von einem Arbeiter zu tragene Höchstgewicht 20 kg beträgt, im Gegensatz zu 55 kg für Männer (IAO-Norm).

Die auf dem Tankschiff "Halycon Skies" beschäftigten britischen und indischen Seeleute haben nunmehr die ihnen zustehende Heuer nachgezahlt erhalten. Das Schiff steht im Besitz der Court Line (ein Reiseunternehmen, das vor etwa einem Monat bankrott gegangen ist).

Vom 22. bis 26. September wurde der Flugbetrieb der griechischen Luftfahrtsgesellschaft Olympic Airways durch einen Pilotenstreik stillgelegt. Der Streik war in Unterstützung von Forderungen auf Verbesserung der Löhne und Arbeitsbedingungen sowie als Protest gegen Verzögerungen im Zusammenhang mit dem Erlaß gesetzlicher Bestimmungen, die sicherstellen würden, daß ein in ein Flugzeugunglück verwickelter Pilot unschuldig ist, so lange die zuständigen Behörden keinen Schuldbeweis erbringen können.

Vor kurzem demonstrierten in Lissabon portugiesische Hafearbeiter in Unterstützung ihrer Forderung auf Reorganisierung der Management-Struktur und als Protest gegen die Einschränkung des Streikrechts. Die Demonstration erfolgte trotz eines von der Regierung angeordneten spezifischen Kundgebungsverbots. Nachdem die Demonstranten ihre Argumente den für die Einhaltung des Verbots verantwortlichen Truppen vorgetragen hatten, wurde es ihnen erlaubt, weiter zu marschieren.

Die Hafearbeiter-Boykotte gegen rhodesische Ausführprodukte dauern an: Die amerikanische Hafearbeitergewerkschaft ILA hat Boykotte in allen größeren Häfen der Atlantik- und Golfküste durchgeführt, insbesondere in Boston, New York, Philadelphia, Baltimore, Charleston, Norfolk, New Orleans und Baton Rouge, und Mitglieder der Niederländischen Transportarbeitergewerkschaft weigerten sich im August dieses Jahres, rhodesische Frachten im Hafen von Rotterdam zu verladen.

PERSONALIEN

E.G. Abbot, ein ehemaliger Funktionär der Kanadischen Gewerkschaft der Telegraphenarbeiter, ist zum Zentralsekretär der kanadischen Eisenbahnergewerkschaft CRLA ernannt worden.

Ernst Fei3t, langjähriger Stellvertretender Vorsitzender des Hauptpersonalrates bei der Deutschen Bundesbahn, ist in Anerkennung seiner Verdienste das Bundesverdienstkreuz am Bande verliehen worden.

John Hawk, ein langjähriger Funktionär der amerikanischen Seeleutegewerkschaft SIU, ist am 28. Juni im Alter von 67 Jahren gestorben.

Henry Kjellvard, ehemaliger Redakteur der schwedischen Eisenbahnerzeitschrift "Signalen", ist im September im Alter von 71 Jahren gestorben. Kollege Kjellvard ist außerdem der Verfasser mehrerer Bücher über die Geschichte der schwedischen Eisenbahnen und der schwedischen Gewerkschaftsbewegung.

A. Philip Randolph, ein Veteran der amerikanischen Eisenbahnerbewegung hat seinen Sitz in der Exekutive des Gewerkschaftsbundes AFL-CIO aufgegeben. Kollege Randolph ist 85 Jahre alt.

\*\*\*\*\*  
\* WEITERE INFORMATIONEN ÜBER DIE \*  
\* IN DIESER NUMMER DER ITF-NACH- \*  
\* RICHTEN ENTHALTENEN MITTEILUNGEN \*  
\* SIND VOM ITF-SEKRETARIAT AUF AN- \*  
\* FRAGE ERHALTlich. \*  
\*\*\*\*\*